

Landeshauptstadt Dresden  
Die Oberbürgermeisterin



## **N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 46. Sitzung des Betriebsausschusses für Sportstätten und Bäder (Sondersitzung)  
(SP/046/2013)**

**am Donnerstag, 30. Mai 2013,**

**14:30 Uhr**

**im Kulturrathaus, Fritz-Löffler-Saal, 1. Etage,  
Königstraße 15, 01097 Dresden**

**Beginn der Sitzung:** 14:30 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 15:55 Uhr

**Anwesend:**

Stellvertretende/-r Vorsitzende/-r  
Winfried Lehmann

Vertretung für Frau Helma Orosz

CDU-Fraktion  
Anke Wagner

Fraktion DIE LINKE.  
Dr. Margot Gaitzsch  
Tilo Kießling

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Thomas Trepte

SPD-Fraktion  
Thomas Blümel

Stellvertretende Mitglieder

Jan Donhauser  
Jens Genschmar  
Christoph Hille  
Peter Krüger

Vertretung für Herrn Lars-Detlef Kluger  
Vertretung für Frau Barbara Lässig  
Vertretung für Herrn Jan Kaboth  
Vertretung für Herrn Dietmar Haßler

Sachkundige Einwohner

Robert Baumgarten  
Jürgen Flückschuh  
Bernd Lommel

**Abwesend:**

CDU-Fraktion  
Dietmar Haßler  
Lars-Detlef Kluger

FDP-Fraktion  
Barbara Lässig

Fraktion Bündnis Freie Bürger  
Jan Kaboth

Sachkundige Einwohner

Kris Jendrzewski  
Dr. Dirk Jordan  
Jana Türke

**Verwaltung:**

Frau Straube  
Herr Krisch

SBB  
GB 1

**Gäste:**

Frau Petzold  
Herr Popiesch  
Herr Röhrig  
Herr Viel  
Herr Bilz  
Frau Lässig

Dresdner Eislöwen  
Dresdner Eislöwen  
MDR  
MDR  
MDR  
Stadträtin, FDP Fraktion

**Schriftführer/-in:**

Frau Grützner

Amt 15

# T A G E S O R D N U N G

## Öffentlich

- |          |  |                                  |
|----------|--|----------------------------------|
| <b>1</b> | Vereinbarungen mit der Betriebsgesellschaft ESCD Dresden mbH (BG ESCD mbH) zur Absicherung des Spielbetriebes der Saison 2013/2014 | <b>V2324/13<br/>beschließend</b> |
|----------|--|----------------------------------|

## Nicht öffentlich

- |          |  |                              |
|----------|--|------------------------------|
| <b>2</b> | Vereinbarungen mit der Betriebsgesellschaft ESCD Dresden mbH (BG ESCD mbH) zur Absicherung des Spielbetriebes der Saison 2013/2014 | <b>V2324/13<br/>beratend</b> |
|----------|--|------------------------------|

öffentlich

**Einleitung:**

Der Vorsitzende, Herr **BM Lehmann**, begrüßt die Gäste, die Vertreter der Verwaltung und die Mitglieder des Ausschusses. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung. Es ist ohne Form und Frist geladen worden aufgrund der Eilbedürftigkeit dieser Vorlage.

Er begrüßt Frau Petzold und Herrn Popiesch von den Dresdner Eislöwen, Frau Petzold sei mit einer Handlungsvollmacht zur Vertretung der BG versehen.

Herr **StR Genschmar** kündigt an, dass er sich vorbehalte, einen GO-Antrag auf Hebung in den Stadtrat zu stellen.

Herr **StR Blümel** beantragt **Rederecht für Frau StRin Lässig**. Es erhebt sich kein Widerspruch dagegen.

Die Tagesordnung wird in vorliegender Form bestätigt.

**1      *Vereinbarungen mit der Betriebsgesellschaft ESCD Dresden mbH (BG ESCD mbH) zur Absicherung des Spielbetriebes der Saison 2013/2014*      V2324/13 beschließend**

Die Mitglieder erhalten Dokumentationsmaterial von den Dresdner Eislöwen zur Lizenz 2013/14 (Anlage 1) und die Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes (Anlage 2).

Herr **BM Lehmann** verweist auf die besondere Situation in diesem Jahr aufgrund der Schadenersatzansprüche durch den Dachschaden i. H. v. 320.000 EUR. Die KPMG habe in einem Gutachten diesen Schaden festgestellt. Die Stadt sei kein Schadensverursacher und habe deshalb die Unterlagen an den Generalplaner als möglichen Schadensverursacher weitergeleitet, die Versicherung sei mit der Angelegenheit befasst. Ein langwieriges Verfahren werde folgen.

Er betont, dass in der Vergangenheit die Verbindlichkeiten in der vereinbarten Fälligkeit zurückgezahlt worden seien. Aufgrund des Dachschadens konnten die Forderungen nicht mehr bedient werden.

Die Rangrücktrittssituation sei nicht neu, das Risiko sei bekannt. Die Stadt trete im Falle einer Insolvenz hinter allen möglichen Gläubigern zurück. Es sei sehr schwer, die mittelfristige Stabilisierung derzeit von der BG gegenüber der Stadt erklären zu lassen. Das Risiko sei hoch, es bedürfe nun einer politischen Entscheidung.

Er hebt hervor, dass sich die Oberbürgermeisterin für eine Unterstützung der Eislöwen einsetze.

Es solle ein Sanierungskonzept vorgelegt und ein unabhängiger Wirtschaftsprüfer einbezogen werden. All das sei keine Garantie dafür, dass eine solche Situation nicht wieder eintreten werde.

Frau **Petzold** dankt für die Gelegenheit, hier zur Sicherung des Eishockeystandortes Dresden beitragen zu können. In den vergangenen vier Wochen sei eine Menge getan worden. Nach Erstellen der Bilanz zum 30. April 2013 seien viele Gespräche mit allen Beteiligten geführt worden, viele Probleme mussten erst geklärt werden, ehe überhaupt ein Antrag auf Stundung und Rangrücktritt bei der Stadt gestellt werden konnte.

Von Vertragspartnern seien auch gegen die BG Schadenersatzansprüche geltend gemacht worden. In der eigenen Schadensberechnung seien 320.000 EUR testiert worden, aber weitere 200.000 EUR seien gegenüber der BG geltend gemacht worden, die jedoch nicht als Schadenersatzanforderung in die Bilanz aufgenommen werden konnten. Eine Einigung habe erzielt werden müssen, sonst wäre die Überschuldung wesentlich höher gewesen. Anwälte haben sich dazu verständigt, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt die rechtliche Durchsetzung dieser Forderung gegen die BG ausgesetzt werde. Damit sei es möglich gewesen, diese 200.000 EUR nicht zu passivieren. Diese 200.000 EUR seien jedoch zusätzlich zu den 320.000 EUR durch die KPMG in dem Gutachten mit aufgeführt worden.

Danach seien Endabrechnungen vorgenommen und Gespräche mit Sponsoren geführt worden, ein Forderungsbestand habe abgeglichen werden müssen. Im Rahmen dieser Gespräche habe in einer ersten Hochrechnung ein Fehlbetrag von 509.000 EUR festgestellt werden müssen, der selbst durch einen Rangrücktritt der beantragten 472.000 EUR nicht gedeckt werde. Es sei in Gesprächen mit Sponsoren gelungen, eine zusätzliche harte Patronatserklärung über 50.000 EUR zu erhalten.

Die Bilanz sei zusammengestellt und sämtliche Verträge geprüft worden, es seien auch Rückstellungen (Prozessrisiko und Berufsgenossenschaft) eingebucht worden. Aus den vergangenen Jahren mussten jedoch auch Forderungen i. H. v. 31.000 EUR ausgebucht werden, die nicht mehr werthaltig seien. Nach mehrfacher Prüfung sei die vorläufige Bilanz heute um 11 Uhr vom Steuerberater bestätigt worden.

Das Gutachten der KPMG liege seit dem 16. Mai 2013 in testierter Form vor, so dass damit bekannt gewesen sei, welcher Antrag auf Stundung und Rangrücktritt bei der Stadt gestellt werden müsse, um diese Unterkapitalisierung abzudecken.

Die Gesellschafter haben komplett auf ihre Gesellschafterdarlehen verzichtet, so dass diese Zahlen aus der Bilanz als Passivposten ausgebucht werden konnten.

Parallel dazu mussten die Lizenzunterlagen und die neue Saison vorbereitet werden. Die Marketingabteilung sei seit Januar 2013 aufgebaut worden. Markus Hendel habe dabei geholfen, so dass auch Sponsorengespräche geführt werden konnten, erste Verträge seien bereits unterzeichnet worden. Bis morgen müssen die Lizenzunterlagen bei der ESBG in München eingereicht werden. Eine Lizenzbedingung sei unter anderem, dass 50 Prozent der geplanten Sponsorengelder vertraglich gebunden sein müssen - das habe die BG erreicht. In den vergangenen zwei Wochen seien die gesamten Planungen (Ertrag, Liquidität und Lizenz) täglich angepasst worden.

Frau **Petzold** erläutert das ausgereichte Dokumentationsmaterial (siehe Anlage 1).

Herr **StR Krüger** bemerkt kritisch, dass das Dokumentationsmaterial erst zur Sitzung vorgelegt worden sei. Er weist darauf hin, dass bei einem beantragten Kredit zuerst ein Konzept vorgelegt werden müsse. Hier werde diese Regel nicht beachtet. Mit öffentlichen Mitteln gehe die Stadt das höchste Risiko ein und erhalte nichts dafür, keine Bank würde so etwas tun. Eine Patronatserklärung sei nichts anderes als eine schuldrechtliche Erklärung, dass die Patronatsgeber ihre Verbindlichkeiten verbürgen, also komme noch ein Fehlbetrag hinzu. All das sei bis heute nicht bekannt gewesen.

Er möchte wissen, wie die Schuldentilgung und die Einnahmenerhöhung erfolgen sollen. Ein großer Sponsor werde sich nicht weiter engagieren, das erhöhe das Risiko nochmals.

Herr **BM Lehmann** weist darauf hin, dass die Stadt auch ein erhebliches Risiko habe, wenn am Standort kein Eishockey mehr stattfindet. Die Eishalle erfordere Ausgaben, die dann nicht mehr durch Einnahmen gedeckt wären. Dies sei eine besondere Situation bei Sportanlagen, die von den Fachleuten im Sportausschuss auch immer mit abgewogen worden sei.

Herr **StR Genschmar** stellt einen **GO-Antrag auf Hebung in den Stadtrat**. Er begründet das zum Einen damit, das Dokumentationsmaterial von den Eislöwen erst zur Sitzung erhalten zu haben. Das Schreiben des Rechnungsprüfungsamts weise zudem ebenfalls aus, dass eine Hebung in den Stadtrat sinnvoll wäre.

Dem Dokumentationsmaterial habe er entnommen, dass sich die Zuschauerzahlen erhöht haben, die Einnahmen seien jedoch geringer. Er bittet darum zu erklären, wie das zustande gekommen sei und ob dabei auch der Dachschaden eine Rolle gespielt habe. Des Weiteren möchte er wissen, warum der Geschäftsführer heute nicht anwesend sei.

Frau **Petzold** erklärt, die 50.000 EUR Patronatserklärung seien zur Abdeckung benötigt worden. Die 70.000 EUR Liquiditätslücke bestehe, deshalb sei die Berufsgenossenschaft mit 126.000 EUR zur Zeit auf der Passivseite abgebildet worden. Es sei gelungen, eine Stundungs- und Ratenzahlungsvereinbarung zu erreichen, so dass noch Zeit verbleibe, über Sponsoren und Fan-Aktionen Mittel zu akquirieren. Wenn die Berufsgenossenschaft bezahlt werde, sei die Passivseite nicht mehr so hoch. Eine Lizenzbedingung sei, dass die Unterkapitalisierung gedeckt sein müsse.

Es sei leider nicht möglich gewesen, in der Kürze der Zeit parallel ein Sanierungskonzept zu erstellen. In zwei Wochen werde eine Gesellschafterversammlung stattfinden, als erstes solle dabei die Personalie Geschäftsführer geklärt werden. Die Ausschreibungsfrist laufe bis 31. Mai 2013. Es sei zudem geplant, ein sportliches sowie ein wirtschaftliches Sanierungskonzept zu erstellen, vor allem die Einnahmen müssen erhöht werden. Hier habe sich die seit Januar aufgebaute Marketingabteilung bewährt. Für die Vorbereitung der neuen Saison konnten bereits die geforderten 50 Prozent Sponsorenmittel vertraglich gebunden werden. Es gebe die Hoffnung, den niedrigen Etat für die kommende Saison zu steigern.

Der bisherige Geschäftsführer Danilo Klee sei krank geschrieben und deshalb heute nicht anwesend. Das Arbeitsverhältnis sei noch nicht beendet, er solle auch die Bilanz und die Lizenzunterlagen noch unterzeichnen, dieser Rückhalt sei sehr wichtig gewesen.

Herr **StR Blümel** informiert, die SPD Fraktion plädiere für Eishockey als Sportart in Dresden, die dauerhaft und möglichst in dieser Liga erhalten werden solle. Allerdings thematisiere der Sportausschuss zum wiederholten Male die wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Eine notwendige politische Entscheidung habe mit Vertrauen zu den handelnden Personen zu tun. Zuletzt sei Herrn Broda das Vertrauen ausgesprochen worden. Die Gesellschafter haben zu ihm kein Vertrauen mehr gehabt und ihn entlassen. Er fragt nach den Gründen dafür, denn im Sportausschuss sei der Eindruck entstanden, dass vernünftig gewirtschaftet worden sei. Die Verpflichtungen gegenüber der Landeshauptstadt seien erfüllt worden.

Er habe den Ausführungen entnommen, dass der Dachschaden Ursache für die neuen wirtschaftlichen Schwierigkeiten sei, nicht der Geschäftsführer. Er bittet um vollständige Informationen und Unterlagen und fragt, warum insbesondere das KPMG-Gutachten nicht vorliege. Er möchte zudem auch die Patronatserklärung sehen.

Der Dresdner Eishockey sei nicht erst seit dieser Saison ein Sanierungsfall, so dass die Frage nach einem Sanierungskonzept gerechtfertigt sei. Auch bei anderen Vereinen sei zu Recht ein solches Konzept eingefordert und weitere Leistungen daran geknüpft worden.

Er teilt mit, dass er sich dem GO-Antrag von Herrn StR Genschmar anschließen werde.

Herr **BM Lehmann** erwidert, es habe ein Sanierungskonzept gegeben, welches die Grundlage für die damalige Liquiditätshilfe gewesen sei. Das habe heute jedoch nicht mehr den Bestand, um es als Grundlage für die Sanierung der BG heranzuziehen. Die Stadt habe bereits ein belastbares Sanierungskonzept gefordert und mit Juli einen Termin dafür gesetzt.

Er weist darauf hin, dass Frau Petzold heute nicht als Gesellschafterin hier sei, sondern mit einer Vollmacht die BG vertrete.

Herr **StR Blümel** bezieht sich auf die Aussage, dass die Gesellschafter auf ihre Darlehen verzichten und möchte wissen, warum die Gesellschafter nicht bereit seien, der BG Liquiditätshilfe zu geben.

Frau **StRin Dr. Gaitzsch** berichtet, ihre Fraktion präferiere prinzipiell eine große Vielfalt von Sportarten hier in der Stadt, deshalb sei ihnen nicht daran gelegen, dass es kein Eishockey mehr geben solle. Zur Etatplanung fragt sie, warum die Einnahmen geringer sein werden, die eigentlich gesteigert werden müssten und wie das Ganze mit solch verringerten Ausgaben funktionieren solle.

Frau **Petzold** antwortet, sie werde zu Herrn Broda keine Aussagen treffen und keine Stellung beziehen. Es habe sich um eine Gesellschafterentscheidung, eine Mehrheitsentscheidung, gehandelt. Sie sei seit 2001 den Eislöwen verbunden, auch als Sponsor. In der ganzen Zeit habe sie mit vielen Personen zu tun gehabt und werde allen gegenüber auch die gleiche Loyalität entgegen bringen.

Das KPMG-Gutachten habe die BG erst am 16. Mai 2013 erhalten und auch zeitnah dem SBB vorgelegt. In das ausgereichte Dokumentationsmaterial sei das Gutachten nicht eingebunden worden.

Herr **BM Lehmann** verteilt nach Rücksprache mit der BG das KPMG-Gutachten (siehe Anlage 3).

Frau **Petzold** führt ihre Ausführungen weiter, die vorläufige Bilanz sei erst heute um 11 Uhr fertiggestellt und testiert worden. Sie übergibt Herrn BM Lehmann und Frau Straube das entsprechende Material zur Einsicht. Vom Steuerberater werde testiert, dass die 50.000 EUR Patronatserklärung vorliegen. Die entsprechenden Dokumente werden auch den Lizenzunterlagen beigelegt.

Das Sanierungskonzept solle so schnell wie möglich erstellt werden. Leider sei es nicht möglich gewesen, es heute bereits vorzulegen, weil die zur Verfügung stehende Zeit nicht ausgereicht habe. Die Ertrags- und die Liquiditätsplanung für die kommende Saison seien beigelegt worden.

Alle Gesellschafter habe auf ihre Darlehen i. H. v. insgesamt 90.000 EUR verzichtet, damit seien diese Verbindlichkeiten auch aus der Bilanz entfernt worden. Dies sei als Zeichen gegenüber der Stadt betrachtet worden. Die Gesellschafter agieren als Privatpersonen, seien jedoch mit ihren Unternehmen auch Sponsoren, die ihre Verträge bereits abgeschlossen haben. Alle Gesellschafter leisten ihren Beitrag, auch im Hintergrund, um dem Eishockeystandort in Dresden zu erhalten.

Die Einnahmen seien drastisch gesenkt worden und entsprechen den Zuarbeiten der Marketingabteilung. Die Erträge seien insgesamt geringer, weil der Hauptsponsor „Skoda“ nicht mehr zur Verfügung stehe, diese Mittel konnten nicht ohne vertragliche Vereinbarungen bereits wieder eingeplant werden. Die Ausgaben im Etatplan seien deshalb auch drastisch gesunken und an den zur Verfügung stehenden Rahmen angepasst worden.



Herr **BM Lehmann** ergänzt, der heutige Beschluss könne nur umgesetzt werden, wenn der Lizenzgeber die Lizenz erteile, die eingereichten Unterlagen werden sehr genau geprüft werden. Gegebenenfalls müsse die BG noch Bankbürgschaften erbringen.

Herr **StR Hille** bezieht sich auf den GO-Antrag auf Hebung in den Stadtrat und konstatiert, dass der Sportausschuss für heute ohne Frist und Form zu einer beschließenden Sitzung geladen worden sei. Wenn der Hebung in den Stadtrat zugestimmt werde, bedeute das nicht, dass die Vorlage auch heute im Stadtrat behandelt werde.

Es sei heute moniert worden, dass keine Zeit bestanden habe, sich in die Unterlagen einzuarbeiten. Die gleiche Situation herrsche dann auch im Stadtrat. Hier sei eine politische Entscheidung zu treffen, die für andere Sportarten auch schon getroffen worden sei.

Die BG sei in der Vergangenheit ihren Verpflichtungen gegenüber der Landeshauptstadt immer nachgekommen, das sei für ihn Entscheidungsgrundlage. Er spricht sich gegen eine Hebung in den Stadtrat aus.

Herr **BM Lehmann** erklärt, Herr BM Hilbert müsse vor Eintritt in die Tagesordnung die Vorlage aufgrund der Eilbedürftigkeit noch auf die Tagesordnung setzen und dann zur Abstimmung bringen.

Er bringt den **GO-Antrag auf Hebung in den Stadtrat** zur Abstimmung.

*Gemäß Hauptsatzung § 11 Absatz 1 a stimmen 3 Mitglieder des Ausschusses zu, die Vorlage dem Stadtrat zur Beschlussfassung zu unterbreiten.*

Herr **BM Lehmann** stellt an dieser Stelle die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her. Die Gäste verlassen den Sitzungssaal.

Winfried Lehmann  
Vorsitzender

Elke Grützner  
Schriftführerin

Christoph Hille  
Stadtrat

Tilo Kießling  
Stadtrat

Anlagen